

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 26 (1969)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jugendsportzentrum Tenero TI

der ideale Lagerort für Sommerlager im sonnigen Tessin



Rückblick auf das Jahr 1968

Dem von H. Schweingruber, Sportlehrer in Tenero verfassten Jahresbericht können wir entnehmen, dass das Jugendsportzentrum die Bewährungsprobe nun endgültig bestanden hat. Obwohl die «Regenperiode» etwas länger dauerte als im Tessin üblich ist, verzeichnete Tenero einen grossen Zustrom von Lagern aus dem nördlichen Teil der Schweiz. Bei Sport-, Spiel- und Lagerbetrieb vergass man bald, dass es ohne Regen noch schöner sein könnte. Schlussendlich gewöhnte man sich daran, freute sich an jedem Sonnenstrahl und hoffte...! — Sonst gibt es eigentlich nur Erfreuliches zu berichten. Erfreulich war:

- dass fast alle Leiter gut vorbereitet und mit viel Idealismus nach Tenero kamen,
- dass der modern eingerichtete Zeltplatz immer mehr frequentiert wird,
- dass auch Mädchenlager sich langsam aber sicher in Tenero einfinden,
- dass die Lehrlingslager bereits Stammkunden geworden sind,
- dass Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen erweitert wurden und sich in bestem Zustand präsentierten,
- dass keine schweren Unfälle zu verzeichnen waren,
- und ganz besonders freut uns, dass uns das in jeder Beziehung zuvorkommende Verwalterehepaar Feitknecht zugesichert hat, sich weiterhin in den Dienst unserer Sache zu stellen! Herzlichen Dank!

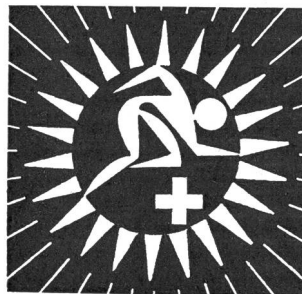
In einem Lagerbericht können wir lesen: «Ohne Tränen in den Augen, gestärkt und leicht gebräunt von der Tessiner Sonne und im Bewusstsein, viel Schönes und Gutes erlebt zu haben, nahmen wir von Tenero Abschied; ohne Tränen? — ja, denn wir kommen wieder.»

Dass sich Tenero zu einem Allround-Lagerplatz entwickelt hat, zeigt folgende Aufzählung der 1968 durchgeführten Kurse und die betriebenen Sportarten:

VU- und J+S-Kurse	39	} Total 105 Kurse mit 13 945 Verpflegungstagen im Haus und 11 842 Zeltplatz-Tagen
Schulen	22	
Verbände	19	
Lehrlinge	12	
Militär	7	
Verschiedene	6	

Ausblick auf das Jahr 1969

Mutation: Hans Schweingruber wurde ab 1. Januar 1969 vom Schweiz. Skiverband mit der Aufgabe betraut, als hauptamtlicher Juniorentrainer unseren Skinachwuchs zu betreuen. Die Direktion der ETS delegierte nun Herrn Jos. Grun, Turn- und Sportlehrer an der ETS während der Sommermonate nach Tenero. Er wird nun als technischer Leiter des Jugendsportzentrums mithelfen bei der Organisation und Gestaltung des Sport- und Lagerbetriebes.



Unter diesem Signet werden wir während der Sommermonate «Tenero-Nachrichten» bringen. Diese sind speziell an die Leiterinnen und Leiter des Jugendsportes gerichtet, mit der Absicht, dass auch sie früher oder später mit ihrer Jugendgruppe nach Tenero kommen. — Hoffen wir, dass die Tessiner Sonne immer so strahlt wie auf dem Signet.

In eigener Sache:

Ich möchte wieder einmal in Erinnerung rufen, dass das

Jugendsportzentrum Tenero TI
der ideale Lagerort für
Sommerlager aller Art

ist.

Das Haus kann 120 Personen beherbergen. Pensionspreis pro Tag Fr. 11.50—13.50 (Pauschalpreis, alles inbegriffen, 6 Tage = Fr. 66.—).

Auf dem Zeltplatz können für 350 Personen Zelte aufgestellt werden (Fr. 1.— pro Tag und Person, alles inbegriffen, nämlich kalte und warme Duschen — sanitäre Anlagen — Kochstellenbenützung — Holz — sämtliche Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen usw.).

Echo von Magglingen

Kurse im Monat April (Mai)

a) schuleigene Kurse

Eidg. Leiterkurse für den turnerisch-sportlichen Vorunterricht

28.4.—3.5. Grundschule (60 Teiln.)

6.—9. 5. Grundschule (res. für Seminar Rickenbach) (50 Teiln.)

10.—17. 5. Skitouren / Excursions à ski (20 Teiln.)

27.—30. 5. Formation de base (y compris une classe pour éducateurs) (40 Teiln.)

Eidg. Leiterkurse für den Jugendsport (Versuchskurse)

19.—24. 5. Leiterkurs / Cours de moniteurs Basketball, Leichtathletik / athlétisme, Tennis, Kanu / canoë (40 Teiln.)

b) verbandseigene Kurse

31.3.—2.4. Cours de préparation physique, Fédération Suisse de Ski Nautique (10 Teiln.)

8.—12. 4. Trainingslehrgang Nationalmannschaft Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (5 Teiln.)

8.—19. 4. WM-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (5 Teiln.)

11.—12. 4. WM-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)

12.—13. 4. Trainingskurs Nationalmannschaften Damen und Herren, Schweiz. Tischtennisverband (15 Teiln.)

12.—13. 4. Zentralkurs Nationalturnen, Satus (20 Teiln.)

12.—13. 4. Trainingsleiterkurs, SIOL (25 Teiln.)

12.—13. 4. Instruktorprüfung I, IKL (60 Teiln.)

17.—19. 4. Kaderkurs Hochschulsport, Akadem. Sportverband St. Gallen (15 Teiln.)

17.—18. 4. Trainingskurs Nationalmannschaft Herren, Schweiz. Landhockeyverband (20 Teiln.)

18.—19. 4. WM-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)

19.—20. 4. Wiederholungskurs OL-Kursleiter, Die Naturfreunde (25 Teiln.)

19.—20. 4. Zentralkurs Leichtathletik, Satus (20 Teiln.)

19.—20. 4. Trainingskurs Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Landhockeyverband (20 Teiln.)

19.—20. 4. Trainingskurs Nationalmannschaft Damen Nachwuchs, Schweiz. Landhockeyverband (15 Teiln.)

19.—20. 4. Trainingskurs Auswahlmannschaft moderner Fünfkampf, SIMM (15 Teiln.)

19.—20. 4. Kurs für das Nationalkader, Schweiz. Boxverband (15 Teiln.)

21.—24. 4. Kurs für Leiterinnen von Turnerinnen-Riegen, Satus (35 Teiln.)

24.—26. 4. Instruktorkurs für Selektionsschützen und Klubtrainer, Schweiz. Bogenschützenverband (30 Teiln.)

25.—26. 4. WM-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)

26. 4. Trainingskurs Nationalmannschaft Herren, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)

26.—27. 4. Zentralkurs für kantonale Spielkursleiter, ETV (50 Teiln.)

26.—27. 4. Trainingskurs Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)

26.—27. 4. Instruktorprüfung II, IKL (60 Teiln.)

28.—30. 4. Zentraler Oberturnerkurs für Sektionturnen, Satus (30 Teiln.)

28.4.—3.5. Turn- und Sportwoche, Polizeidepartement Basel-Stadt (45 Teiln.)

Pressestimmen zum neuen Tennis-Lehrfilm der ETS «So spielt die Weltklasse»

National-Zeitung, Basel:

Für den lehrbeflissenen Tennisspieler, ob Anfänger oder Fortgeschrittener, gibt es eine Menge guter Lehrbücher. Mit Hilfe der modernen Phototechnik sind diese Bücher instruktiv und in Verbindung mit dem Text eines Routiniers auch leicht verständlich. Wie weit aber der Film dieser starren Lehrbuchmethodik überlegen sein kann, zeigt der Streifen «So spielt die Weltklasse».

Der Film ist dramaturgisch so geschickt gestaltet, dass den mit der Zeitlupe bildlich und von Marcel Meier im Kommentar fachlich ausgezeichnet erklärten einzelnen Schlägen, Ausschnitte aus Wettkämpfen folgen, die diese eben erläuterten Schläge in ihrer Nutzenanwendung zeigen. Marcel Meier legt besonderes Gewicht darauf, zu zeigen, wie wichtig die Bein- und Laufarbeit im Tennis ist. Dazu fand er in Emerson ein Mustermodell.

Neue Zürcher Zeitung, Zürich:

Die ETS Magglingen hat der Reihe ihrer ausgezeichneten Filme ein weiteres Glanzstück hinzugefügt. Der unter der Leitung von Marcel Meier durch Georges Nikles und Hugo Lörtscher aufgenommene Tennis-Lehrfilm «So spielt die Weltklasse», ist der beste, den wir in 20 Jahren auf diesem Gebiet zu Gesicht bekommen haben. Noch nie haben wir die Bewegungsabläufe so präzise und instruktiv dargestellt gesehen. Von grosser Eindringlichkeit sind die Stehbilder in den verschiedenen Phasen der Schlagbewegung sowie die Darstellung der Beinarbeit (Lauftechnik), unterstrichen durch einen instruktiven Kommentar Marcel Meiers in technischer und taktischer Hinsicht. Der ETS darf man zu diesem «Hit» gratulieren.

«Sports», Zürich:

Im Gegensatz zu den üblicherweise gebotenen Lehrfilmen, liefert uns Marcel Meier eine abwechslungsreiche, bestens ausgewogene Mischung von instruktiven Lehrbildern und dynamischen Dokumentaraufnahmen. Die gezeigten Schläge werden jeweils eingehend in einer Demonstration (normal und Zeitlupe, zum Teil mit Stehbildern) erläutert, worauf deren Anwendung im Spiel ausgiebig gezeigt wird. Für die Demonstration aller Schläge stellte sich der spanische Ballvirtuose Manuel Santana unentgeltlich zur Verfügung.

Es kann der ETS nicht hoch genug angerechnet werden, dass dieser ausgezeichnete Lehrfilm produziert werden konnte. Dass er dazu auch aufnahmetechnisch sehr gut gelungen ist, darf der Equipe Meier/Lörtscher/Nikles mit uneingeschränktem Lob bescheinigt werden.

Ausschreibung

2. Internationales Seminar für Biomechanik

Biomechanik untersucht die Grundlagen und Probleme der menschlichen Bewegung bei der Arbeit, beim Sport, im Alltag und in der Kunst sowie bei der Rehabilitation.

Veranstalter:

Instituut voor Perceptie Onderzoek (Institut für Perzeptionsforschung) in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Eindhoven, im Auftrag der Arbeitsgruppe für Biomechanik — Intern. Council of Sport and Physical Education UNESCO.

Datum: 25. bis 29. August 1969.

Thema: «Aufbau und Organisation der menschlichen Bewegung».

1. Kinetik der menschlichen Bewegung
2. Muskelkoordination
3. Zentralnervöse Bewegungssteuerung
4. Motorischer Lernprozess
5. Klinische Aspekte und Rehabilitation

Anmeldung: Referenten bis 15. März 1969
Teilnehmer bis 15. Mai 1969.

Die Anzahl der Beiträge ist beschränkt, die Arbeiten müssen einen originalen experimentellen Charakter haben, und dem wissenschaftlichen Komitee unterbreitet werden.

Anmeldungen sind an die untenstehende Adresse zu richten, wo auch weitere Informationen zu erhalten sind.

2. Internationales Seminar für Biomechanik
J. Vredenbregt
Instituut voor Perceptie Onderzoek
Insulindelaan 2
Eindhoven, Holland.

Internationale Ausstellung Sportstättenbau und Bäderanlagen Köln 1969, verbunden mit zwei bedeutenden Kongressen:

1. Internationaler Kongress Sportstättenbau und Bäderanlagen

2. Deutscher Baumeistertag 1969

Gleichzeitig mit der Internationalen Ausstellung Sportstättenbau und Bäderanlagen Köln vom 15. bis 18. Mai 1969, die sich mit der Planung, Ausstattung, Unterhaltung und Funktion von Sport- und Spielanlagen beschäftigt, finden zwei bedeutende internationale Kongresse statt:

der Internationale Kongress für Sportstättenbau und Bäderanlagen, dessen Veranstalter der Internationale Arbeitskreis Sportstättenbau e. V. - IAKS - Köln ist, und der Deutsche Bau-Baumeister-Tag 1969, durchgeführt vom Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e. V. Bonn.

Am Internationalen Kongress Sportstättenbau und Bäderanlagen des IAKS werden voraussichtlich Fachleute aus 36 Ländern teilnehmen. Zum Deutschen Baumeister-Tag werden etwa 2500 Baumeister, Architekten und Ingenieure erwartet. Neben den Fachleuten werden an beiden Kongressen auch Bauherren, die eigene Sport- und Bäderanlagen planen, wie Hoteliers, Industrieunternehmen, Sportvereine, Kurheime, Krankenhäuser und private Interessenten teilnehmen. Die Themen beider Kongresse sind so abgestimmt, dass sie nicht nur für Spezialisten interessant sind, sondern auch für viele andere Teilnehmer. So wird sich der IAKS-Kongress

zum Beispiel mit der Analyse des Sportstättenbaues in der Gegenwart sowie der Erarbeitung von Vorschlägen für die Zukunft beschäftigen, Planungsmaterial und Konstruktionsfragen wie

- Vorfertigung im Turn-, Sporthallen- und Bäderbau
- Hotel- und Privatbäderbau
- Bodenbeläge für Turn- und Sporthallen, für Spielfelder und Laufbahnen
- Bodenverbesserung und Entwässerung von Spielfeldern
- Möglichkeiten und Voraussetzungen der Rationalisierung in Planung und Ausführung
- Entwicklung neuer Geräte
- Keramik, Aluminium und Kunststoffe im Sportstätten- und Bäderbau usw.

erörtern. Zum anderen werden beispielsweise Bauten und zukunftsweisende Projekte im In- und Ausland behandelt.

Der Deutsche Baumeister-Tag 1969 wird sich neben seiner traditionellen Jahreshauptversammlung und dem öffentlichen Kongress auch in Arbeitstagen mit den Problemen des Baues von Spiel- und Sportstätten sowie Bäderanlagen beschäftigen.

Die Internationale Ausstellung Sportstättenbau und Bäderanlagen Köln will neben den massgeblichen Fachleuten auch allen interessierten Privatleuten Anregungen für den Privatbau von Sport- und Bäderanlagen geben. Das Ausstellungsprogramm dieser Fachausstellung umfasst alles, was für diese Vorhaben notwendig ist: von Rohbaukonstruktionen über Schwimmbeckenkonstruktionen, Hallen in Fertigbauweisen, Installationsanlagen, Innen- und Aussenausbau, Einrichtungen, Aussensportanlagen, Geräte, Ausstattungen bis zu Reinigungs- und Pflegegeräten.

Mutationen im ETS-Lehrkörper

Ende März ist unser lieber Kollege Sepp Grun aus dem Lehrkörper der ETS ausgeschieden. Er ist, wie auf der Seite 83 bereits erwähnt, in unsere «Sonnenstube» nach Tenero ausgezogen, wo er als Nachfolger von Hans Schweingruber (jetzt Nachwuchstrainer beim Schweiz. Skiverband) Leitung und Organisation des dortigen Sportkurs-Zentrums übernommen hat. In dieser Funktion wird er weiterhin mit Magglingen in enger Verbindung bleiben. Obwohl wir den Abgang eines stets frohgelauten und fähigen Kameraden bedauern, glauben wir doch, dass «Sepp» in Tenero das seinen Anlagen und Neigungen entsprechende ideale Tätigkeitsfeld gefunden hat. Seine Stelle wurde mit Eugen Dornbierer, 1943, dipl. Sportlehrer ETS, neu besetzt. 1965 bis 1967 war er Teilnehmer unseres Studienlehrganges und bestand die Diplomprüfung im Herbst 1967 mit sehr gutem Erfolg. Seine Stärke ist die Vielseitigkeit. So wird er vor allem in den Sportfächern Fitness, Armesport, Bergsteigen, Geländesport, Ski usw. eine dankbare Lehrtätigkeit entfalten können. Als junger temperamentvoller «Reisser» dürfte es ihm gelingen, den zukünftigen J+S-Leitern nicht nur fachlich ein gutes Rüstzeug zu vermitteln, sondern ihnen auch Unternehmungslust, Schwung und Freude für die Leitertätigkeit mit nach Hause zu geben.

Interverband für Schwimmen. Kursprogramm 1969

SI - Brevetkurse und -Prüfungen

Bern: 6.—12. Oktober.

Schwimmleiterkurse

Für Lehrer, Vereinsleiter, Jugendleiter, Badmeister usw. zur technischen und methodischen Ausbildung und Weiterbildung, zur Einführung in die Arbeit des IVSCH und als Vorbereitung auf die Schwimminstruktorenausbildung.

Aarau:	7. und 8. Juni	La Sarraz:	7. und 8. Juni
Davos:	7. und 8. Juni	Locarno:	7. und 8. Juni
Emmen:	7. und 8. Juni	Schaffhausen:	7. und 8. Juni

Springleiterkurse

Bern:	14. und 15. Juni
Genève:	14. und 15. Juni
Baden:	21. und 22. Juni

Teilnahmebedingungen: gleiche wie bei den Schwimmleiterkursen.

Auskunft und Anmeldungen:

Interverband für Schwimmen IVSCH, Postfach 158, 8025 Zürich.



Bibliographie

Wir haben für Sie gelesen...

Ritschel, Frank

DK: 685.6/7; 796.92:685.6/7

Schiausrüstung perfekt. 3., neubearb. und erw. Aufl. Wien-München, Oesterreichischer Bundesverlag für Unterricht, Wissenschaft und Kunst, 1968. — 8°. 158 Seiten, Abbildungen. Der sprunghaften Entwicklung auf dem Gebiete der Ausrüstung der Skifahrer entsprechend ist die 3. Auflage der ausführlichen und überaus gründlichen Darstellung dieser Probleme völlig umgearbeitet und dem neuesten Stand der heute zur Verfügung stehenden Geräte angepasst worden. Das Buch füllt eine Lücke unter den Skifachbüchern aus. Dies ist um so wertvoller, als es heute auch dem Fachmann schwer fällt, aus der Fülle des Angebotenen das Nützliche und Brauchbare unter den unzähligen Verbesserungsvorschlägen und Neukonstruktionen erkennen zu können. Viele Firmen bedienen sich heute eines ausgedehnten wissenschaftlichen Apparates, um Richtlinien für die Erzeugung ihrer Produkte zu erhalten. Physiker, Ärzte, Chemiker, Werkstoffspezialisten werden beigezogen, um die notwendigen Grundlagen zu schaffen. Die Skiausrüstung ist eine Wissenschaft geworden und es wird immer schwerer, die Entwicklung zu übersehen und im einzelnen zu prüfen. Die vorliegende Neuauflage ist ein umfassender und überaus wertvoller Ratgeber für Schüler, Lehrer, für Käufer und Verkäufer, für Ratgeber und Ratsucher, um sich in dem Irrgarten der zur Wahl stehenden Angebote zu recht zu finden. Der Verfasser hat es sich zur Aufgabe gemacht, bei den einzelnen Artikeln zu untersuchen, welchen Anforderungen sie entsprechen müssen in bezug auf das Material und die Verarbeitung. Das Buch enthält natürlich nur grundsätzliche Hinweise, ohne auf bestimmte Marken einzugehen, mit Ausnahme der Lösungen, die bei den Konstruktionen der verschiedenen Bindungssysteme gefunden wurden. Dieses Gebiet ist sehr einsässlich, auch in seinen Konstruktionsmerkmalen behandelt. Ebenso gründlich sind auch alle Fragen des Skibaues, der Kantensysteme, der Skiformen, der Prüfergeräte für die Bindungen dargestellt. Die Ausführungen werden durch Tabellen, viele anschauliche Skizzen und Bilder unterstützt. Das Buch wird dadurch zum wertvollen Auskunftsmittel, das in die Hand jedes Skilehrers, jedes Sporthändlers, aber auch jedes Skifahrers gehört. Ohne Einschränkung kann es nur empfohlen werden. H. B.

DK: 796.42/43.058.2

Jahrbuch der Leichtathletik 1968/69. Berlin, Bartels & Wernitz, 1968. — 8°. 192 Seiten. — ca. Fr. 6.—.

Mexiko City ist das beherrschende Thema, erstklassige Experten wie Heinz Fallak, Berno Wischmann, Ulrich Jonath, Toni Nett und andere behandeln es nach verschiedenen Gesichtspunkten; Bruno Schmidt-Hildebrandt zieht erste organisatorische Lehren im Hinblick auf München 1972. Die Listen der Welt-, Europa- und Deutschlandrekorde, die Chronik des Jahres und der statistische Teil, in dem Fritz Steinmetz seine wertvolle Zusammenstellung aller bisherigen Deutschen Jugendmeisterschaften fortsetzt, bilden den weiteren Inhalt. Viele ausgewählte Fotos sind dem Buch beigegeben.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

0 Allgemeine Literatur

Bibliografie Sprint. Praha, Bureau International Documentation et Information Education Physique et Sport, 1968. — 8°. 67 S. 00.140²⁰

Encyclopédie Générale Larousse en 3 volumes. Tome 3: Industries & Techniques; Beaux-Arts; Musique, Mythologie & Religions; Droit et Sciences économiques; Comptabilité; Correspondance commerciale; Anglais commercial; Sténographie. Paris, Larousse, 1968. — 4°. 974 p. ill. 07.76 q

Eidgenössische Turn- und Sportschule. Publikationsdienst. Bibliothek Prof. Dr. Otto Misangyi. Verzeichnis der gesammelten Schriften. Magglingen, ETS, 1968. — 4°. 43 S. — vervielf. 00.160²⁴q

Grand Larousse encyclopédique. Supplément. Paris, Librairie Larousse, 1968. — 4°. 918 p. ill. 00.115 q

Schweizer Turnen. Offizielles Organ des Eidgenössischen Turnvereins. 111. Jg., 1967, Nr. 1 ff. St. Gallen, Zollikofer & Co. AG. — 4°. ill. 9.224 q
Forts. v.: Schweizerische Turnzeitung.

Specialni Bibliografie. Casopisecka Literatura. Praha, Bureau International de Documentation et d'Information en Education Physique et Sport, 1968. — 4°. 45 S. — vervielf. 00.160²⁴q

Trogisch, F. Bibliographie zur Vollendung seines 60. Lebensjahres. Leipzig, DHfK, Institut für Theorie, Soziologie und Organisation der Körperkultur, 1968. — 8°. 21 S. 00.140²¹

Weidig, U. Schrifttumsverzeichnis für Körperkultur und Sport. Allgemeine Fachbibliographien sowie Hilfsmittel zur Benutzung der Fachliteratur. 3. Nachtrag. Leipzig, DHfK, 1968. — 8°. 60 S. 00.140¹⁸

Veröffentlichungen der Bibliothek der Deutschen Hochschule für Körperkultur — Sportbibliographien 25.

1 Philosophie. Psychologie

Correll, W. Lernpsychologie. Grundfragen und pädagogische Konsequenzen. 5. Aufl. Donauwörth, Verlag Auer, 1967. — 8°. 192 S. — Fr. 11.45. 03.128

Körbs, W. Interpretationsansätze der antiken Gymnastik und Agnostik. Köln, Deutsche Sporthochschule, 1967. — 8°. 11 S. 01.60²

Stoffer, H. Die Magie des Wassers. Eine Tiefenpsychologie und Anthropologie des Waschens, Badens und Schwimmens. Meisenheim am Glan, Verlag Hain, 1966. — 8°. 221 S. — Fr. 18.40. 78.25

2 Theologie. Religion

Hörmann, M. Religion der Athleten. Hrsg. v. Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen. Stuttgart, Kreuz-Verlag, 1968 — 8°. 78 S. — Fr. 4.25. 02.40²

3 Sozialwissenschaften und Recht

Albonico, R. II. Internationales Seminar für Soziologie des Sports Wien-Mariazell, Oesterreich, 27. Oktober bis 1. November (bzw. 2. November) 1968. Reisebericht. Magglingen, ETS, 1968. — 4°. 2 S. — vervielf. 03.120²¹q

Altörfer, H. Wie schreibt man eine Diplomarbeit? Magglingen, ETS, 1968. — 4°. 29 S. — vervielf. 03.120²⁰q

Amberg, H.; Mugglin, G.; Hirt, E. Bericht über die Tagung des Comité de l'Education extrascolaire du CCC vom 4. bis 8. November 1968 in Strassbourg. Biel und Zürich, Ständige Delegation der Schweiz im Comité de l'Education extrascolaire du CCC, 1968. — 4°. 17 S. — vervielf. 03.120²²q

Armée suisse. 51. 1 f. Organisation militaire de la Confédération suisse. (Avec les modifications intervenues jusqu'au 5 octobre 1967, loi entrée en vigueur le 1er février 1968). s. l., 1968. — 8°. 56 p. 03.100²⁰

Beiträge zur Militärsoziologie. Köln, Westdeutscher Verlag, 1968. — 8°. 360 S. — Fr. 18.60. 03.133
Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 12.

Burgener, L. Gymnasien und höhere Schulen in Nordrhein-Westfalen. — 8°. 03.100²²
Sep.: Gymnasium Helveticum, 23 (1968/69) 3:171—172.

Burgener, L. Die Prüfungen der Hochschulreife in Nordrhein-Westfalen. — 8°. 03.100²²
Sep.: Gymnasium Helveticum, 23 (1968/69) 2:105—114.

Correll, W. Lernpsychologie. Grundfragen und pädagogische Konsequenzen. 5. Aufl. Donauwörth, Verlag Auer, 1967. — 8°. 192 S. — Fr. 11.45. 03.128

Deutscher Sportbund. Lehrbriefe für Übungs- und Jugendleiter. Hrsg. v. Übungsleiterkommission des DSB. Frankfurt am Main, Hassmüller, 1968. — 8°. — Fr. 29.60. 03.131 + F + G

Futter, H. Haltungsschwächen — eine akute Gefahr für unsere Kinder. — 8°. 21 S. ill. Abb. 06.60¹⁹
Schule und Elternhaus, 38 (1968) 3.

Klöhn, G. Leibeserziehung und Sport in der modernen Gesellschaft. 3. Aufl. Weinheim, Verlag Beltz, 1966. — 8°. 108 S. — Fr. 8.45. 03.132

Kleine Pädagogische Texte, Nr. 27.

Das menschliche Wagnis. Bd. 6: Das Wagnis von morgen. Genf, Verlag Kister, 1967. — 4°. 223 S. ill. — Fr. 70.—. 00.4 q

Meuli, K. Der griechische Agon. Kampf und Kampfspiel im Totenbrauch, Totentanz, Totenklänge und Totenlob. Köln, Historisches Seminar der Deutschen Sporthochschule, 1968. — 8°. 108 S. 70.60¹⁹

Reglement für die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH). (Vom 16. April 1924). Bern, 1924. — 4°. 36 S. — vervielf. 03.120²³q

Rosenfeld, G. Theorie und Praxis der Lernmotivation. Ein Beitrag zur pädagogischen Psychologie. 4. Aufl. Berlin, VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, 1967. — 8°. 216 S. — Fr. 13.60. 03.134

Schweizerische Armee. 51. 1 d. Militärorganisation der Schweizerischen Eidgenossenschaft. (Mit Änderungen bis und mit BG vom 5. Oktober 1967, in Kraft getreten am 1. Februar 1968). o. O., 1968. — 8°. 57 S. 03.100²¹

Sportwissenschaftlicher Kongress der Deutschen Demokratischen Republik «Sozialismus und Körperkultur» vom 23. bis 25. November 1967 in Leipzig. Teil I bis III. Berlin, Sportverlag, 1968. — 8°. 466 S. Abb. — Fr. 15.—. 70.106

Theorie und Praxis der Körperkultur, 17 (1968). Beiheft.

Der Staatsrat der Deutschen Demokratischen Republik. Körperkultur und Sport bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus. Materialien der 11. Sitzung des Staatsrates der DDR vom 20. September 1968. Berlin, Abteilung Presse und Information des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik, 1968. — 8°. 112 S. 03.100²⁹

Schriftenreihe des Staatsrates, Heft 4, 1968.

Tschäni, H. Profil de la Suisse. Une image vivante de la structure politique du pays. Adapté de l'allemand p. D. Perret. Lausanne, Spes, 1968. — 8°. 559 p. ill. — Fr. 24.20. 03.130

Wallnöfer, H. Seele ohne Angst. Hypnose, Autogenes Training, Entspannung. Hamburg, Hoffmann und Campe, 1968. — 8°. 245 S. — Fr. 21.40. 06.148

Wissenschaftliche Beiträge zur Körpererziehung im frühen Schulalter. Berlin, Volk und Wissen, Volkseigener Verlag, 1968. — 8°. 176 S. Abb. — Fr. 6.60. 03.129

5 Mathematik. Naturwissenschaften

Kemper, H. C. G. Rechlijng Geleide Armbeeweging. Een experimenteel onderzoek naar het effect van training op gestandaardiseerde armbeewegingen + Bijlage. Den Haag, Pier Westerbaan, 1968. — 4°. 78 + 41 S. Tab. Fig. 05.40⁴q

Stoffer, H. Die Magie des Wassers. Eine Tiefenpsychologie und Anthropologie des Waschens, Badens und Schwimmens. Melsenheim am Glan, Verlag Hain, 1966. — 8°. 221 S. — Fr. 18.40. 78.25

61 Medizin

Frey, P. Untersuchungen über den Aussagewert eines sporttechnischen Konditionstests. Diss. med. Univ. Bern. Genf, Editions Médecine et Hygiène, 1968. — 8°. 06.60¹⁶

Sep.: Schweiz. Zeitschrift für Sportmedizin, Bd. 15, S. 81–104, 1967.

Futter, H. Haltungsschwächen — eine akute Gefahr für unsere Kinder. — 8°. 21 S. ill. Abb. 06.60¹⁹

Schule und Elternhaus, 38 (1968) 3.

Gunsteren, W., van; Richemont, O., de; Wermeskerken, L. van. Rééducation musculaire à base de réflexes posturaux. Paris, Masson, 1968. — 4°. 253 p. fig. — Fr. 56.25. 06.144 q F

Israel, S. Sport. Herzgrösse und Herz-Kreislauf-Dynamik. Leipzig, Joh. Ambr. Barth, 1968. — 8°. 115 S. Abb. — Fr. 17.90. 9.192

Iwanow, S.M. Sportärztliche Kontrolle und Heilkörperkultur. Nach der 2. Aufl. von H. Rinkau übers. Berlin, VEB Verlag Volk und Gesundheit, 1968. — 8°. 322 S. Abb. — Fr. 47.45. 06.146 F

Kemper, H. C. G. Rechlijng Geleide Armbeeweging. Een experimenteel onderzoek naar het effect van training op gestandaardiseerde armbeewegingen + Bijlage. Den Haag, Pier Westerbaan, 1968. — 4°. 78 + 41 S. Tab. Fig. 05.40⁴ q F

Rohmert, W. Muskelarbeit und Muskeltraining. Internationales Kolloquium am 19. und 20. Februar 1968 in Darmstadt. Stuttgart, Verlag Genter, 1968. — 8°. 204 S. Abb. — Fr. 28.70. 06.145

Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Arbeitshygiene, Bd. 22.

Rohmert, W.; Müller, E.A. Wirkung von Muskelruhelänge und Trainingsart auf Kraftverlauf und Grenzkraft bei isometrischem Training. Köln, Westdeutscher Verlag, 1967. — 8°. 33 S. Abb. — Fr. 22.20. 06.60¹⁸ F

Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen Nr. 1900.

Treumann, F. Die Muskeldurchblutung bei trainierten und nichttrainierten Menschen. Berlin, Bartels & Wernitz, 1969. — 8°. 48 S. Abb. — Fr. 9.90. 06.60¹⁷ F

Sportwissenschaftliche Arbeiten, Bd. 2.

Wallnöfer, H. Seele ohne Angst. Hypnose, Autogenes Training, Entspannung. Hamburg, Hoffmann und Campe, 1968. — 8°. 245 S. — Fr. 21.40. 06.148

Zürcher, K.A. Über die Differenz zwischen physikalisch berechneter und tatsächlicher Atemsteigerung in der Höhe. Diss. med. Univ. Bern. o. O., Arnaud Druck, 1968. 8°. 15 S. 06.60¹⁵

62 Technische Wissenschaften

Linder, W. Der Schritt ins Computerzeitalter. Zürich, Buchverlag Neue Zürcher Zeitung, 1968. — 8°. 60 S. — Fr. 5.70. — 5. Aufl. 06.60¹⁴

Sep.: «Neue Zürcher Zeitung». NZZ-Schriften zur Zeit Nr. 3.

Ritschel, F. Schi Ausrüstung perfekt. 3. Aufl. Wien, Österreichischer Bundesverlag für Unterricht, Wissenschaft und Kunst, 1968. — 8°. 157 S. Abb. 06.149

Theorie und Praxis der Leibesübungen, Bd. 23.

Schweizerische Tagung «Schallschutz im Hochbau» vom 3. Mai 1968 in Freiburg. Zürich, VIW-Verlag, 1968. — 4°. 36 S. Abb. — Fr. 19.50. 06.80⁶q

Sep.: Gesundheitstechnik, 7 + 8 (1968).

Spielplatz und Gemeinschaftszentrum. Erg. & überarb. 2. Aufl. Stuttgart, Verlag Hatje, 1968. — 8°. 175 S. ill. — Fr. 57.50. 07.39 F

7 Kunst. Musik. Spiel. Sport

Giarini, O. L'Europe et l'espace. Lausanne, Centre de recherches européennes, 1968. — 8°. 255 p. — Fr. 14.50. 07.36

Hartikainen, O.-P. Die Verwendungsmöglichkeiten von Holzspänen als Grundstoff für bitumengebundene Sportplatzbeläge. Diss. Technische Hochschule Otaniemi Finnland. Helsinki, Staatliche Technische Forschungsanstalt, 1967. — 8°. 90 S. Abb. 07.60⁸ F

Ministère de la Jeunesse et des Sports. Equipement. Piscines couvertes et en plein air. Paris, Institut Pédagogique National, Services d'Édition et de vente des Publications de l'Éducation Nationale. Brochure No 269 D.A., 1966. — 4°. 149 p. pl. ill. 07.35 q F

Rüeggsegger, H.; Lörtscher, H. Bericht über die 1. Int. Sportfilmtage 68 Oberhausen. Magglingen, ETS, 1968. — 4°. 7 S. — vervielf. 07.40²⁹q

Spielplatz und Gemeinschaftszentrum. Erg. & überarb. 2. Aufl. Stuttgart, Verlag Hatje, 1968. — 8°. 175 S. ill. — Fr. 57.50. 07.39 F

Turnen — Sport — Erholung — Gymnastics — Sports — Recreation. Stuttgart, Verlag Krämer, 1968. — 4°. 115 S. ill. — Fr. 22.85. 07.37 q + F

Architektur Wettbewerbe, 56.

Zweckmässigkeitsprüfung von Ortsplanungen. Provisorische Richtlinien zur Orts-, Regional- und Landesplanung. Blätter 511 501 — 511 510. Zürich, Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung ETH, o. J. — 4°. Abb. — Fr. 65.90. 07.38 q F

796.0 Sport (Allgemeines)

Fauconnier, L.; Van den Bossche, F. L'entraînement moderne. 2e édition. Bruxelles, Editions de l'Administration de l'Éducation Physique, des Sports et de la Vie en Plein Air, Ministère de l'Éducation Nationale et de la Culture, 1968. — 8°. 162 p. fig. ill. 70.105

Harenberg, B. Wettkampf der Nationen. Die Bilanz der Olympischen Spiele. Düsseldorf, Econ Verlag, 1968. — 4°. 223 S. ill. — Fr. 28.65. 70.103 q

75 Jahre Bergführerverein Haslital 1893–1968. Meiringen, Selbstverlag, 1968. — 8°. 45 S. ill. 74.40⁹

Xes Jeux Olympiques d'Hiver Grenoble 1968. Ed. par le Ministère de la Jeunesse et des Sports. s. l., Edition Transavia Equipement, 1967. — 8°. 13 p. ill. 70.60²²

Kemper, H. C. G. Rechlijng Geleide Armbeeweging. Een experimenteel onderzoek naar het effect van training op gestandaardiseerde armbeewegingen + Bijlage. Den Haag, Pier Westerbaan, 1968. — 4°. 78 + 41 S. Tab. 05.40⁴ q F

Lembke, R. Von Athen nach Mexico. Zauber des Willens — Wunder der Leistung — Rückblick und Vorschau auf die Olympischen Spiele. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt, 1968. 8°. 80 S. ill. — Fr. 5.80. 70.60²¹

Maegerlein, H. Olympia 1968. Grenoble — Mexico. Frankfurt am Main, Verlag Limpert, 1968. — 4°. 324 + 10 S. ill. — Fr. 45.20.
70.108 q

Meuli, K. Der griechische Agon. Kampf und Kampfspiel im Totenbrauch, Totentanz, Totenklage und Totenlob. Köln, Historisches Seminar der Deutschen Sporthochschule, 1968. — 8°. 108 S.
70.60¹⁹

Olympische Idee und nationaler Sport. Karlsruhe, Badenia Verlag, 1968. — 8°. 47 S. — Fr. 3.90.
70.60¹⁸
Veröffentlichungen der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg, Nr. 14.

Olympische Spiele 1968. Grenoble — Mexico City. Hrsg. v. H. Lechenperg. München, Copress Verlag, 1968. — 4°. 382 S. ill. — Fr. 30.60.
70.104 q

Pautrat, D. XVIIe Jeux Olympiques Mexico 1968. Paris, Arthaud, 1968. — 8°. 247 p. ill. — Fr. 27.—.
70.107

Pina Chan, R. Spiele und Sport im alten Mexiko. Übers. v. E. Schulze. Leipzig, Editions Leipzig, 1968. — 4°. 76 S. ill. — Fr. 12.—.
70.80¹⁴ q

Preparations for XI Olympic Winter Games. Sapporo '72. Sapporo, Organizing Committee for the XIth Olympic Winter Games, 1968. — 8°. 22 p. ill.
70.60²⁰

Rohmert, W.; Müller, E. A. Wirkung von Muskelruhelänge und Trainingsart auf Kraftverlauf und Grenzkraft bei isometrischem Training. Köln, Westdeutscher Verlag, 1967. — 8°. 33 S. Abb. — Fr. 22.20.
06.60¹⁸ F
Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen, Nr. 1900.

Sportwissenschaftlicher Kongress der Deutschen Demokratischen Republik «Sozialismus und Körperkultur» vom 23. bis 25. November 1967 in Leipzig. Teil I bis III. Berlin, Sportverlag, 1968. — 8°. 466 S. Abb. — Fr. 15.—.
70.106
Theorie und Praxis der Körperkultur, 17 (1968). Beiheft.

796.1/3 Spiele

Castka, K. Von Ricardo Zamora bis Lew Jaschkin. Berühmte Torleute aus aller Welt. Wien, Verlag Frick, 1967. — 8°. 192 S. Taf. — Fr. 17.50.
71.42

Vera, A. Enseñanza del Softbol. Buenos Aires, Secretaria de estado de cultura y educacion, Direccion nacional de educacion fisica, deportes y recreacion, 1967. — 8°. 180 p. fig.
71.41

796.41 Turnen und Gymnastik

Futter, H. Haltungsschwächen — eine akute Gefahr für unsere Kinder. — 8°. 21 S. ill. Abb.
06.60¹⁹
Schule und Elternhaus, 38 (1968) 3.

Horne, D. E. Trampolining. A Complete Handbook. London, Faber and Faber, 1968. — 8°. 256 p. tab. — Fr. 19.—.
72.50

Kösner, M. Gymnastik für die Frau. 11. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1968. — 8°. 71 S. Abb. — Fr. 2.60.
72.40¹⁰

Pausch, C. Dein Hobby — Gesundheit und Leistungsvermögen. Berlin, Verlag Tribüne, 1968. 8°. 125 S. — Abb. — Fr. 3.60.
72.52

Picard, C. Agrès masculin. Paris, Editions Amphora, 1968. — 8°. 189 p. fig. — Fr. 17.60.
72.51

Schweizer Turnen. Offizielles Organ des Eidgenössischen Turnvereins. 111 Jg., 1967, Nr. 1 ff. St. Gallen, Zollikofer & Co. AG. — 4°. ill.
9.224 q

Forts. v.: Schweizerische Turnzeitung.

796.42/43 Leichtathletik

Bibliografie Sprint. Praha, Bureau International Documentation et Information Education Physique et Sport, 1968. — 8°. 67 S.
00.140²⁰

Robin, R. Athlétisme pour tous. 4e édition. Paris, Editions Amphora, 1967. — 8°. 184 p. fig. — Fr. 15.40.
73.11

796.5 Wandern. Alpinismus. Geländesport

Handbuch für den Fahrten- und Wanderleiter. Hrsg. v. Komitee für Touristik und Wandern der DDR. 2. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1968. — 8°. 182 S. Abb. — Fr. 6.70.
74.38

75 Jahre Bergführerverein Haslital 1893–1968. Meiringen, Selbstverlag, 1968. — 8°. 45 S. ill.
74.40⁹

Lenk, Ein Bildband = Un album photographique = A photo book. Zürich, Verlag Bachmann, 1968. — 8°. 120 S. ill. — Fr. 29.—.
7439

Pause, W.; Schlüter, H. Zürcher Hausberge. Bern, Hallwag, 1968. — 8°. 179 S. ill. — Fr. 28.—.
74.41

796.6 Radsport

Clément, D. Cyclisme sur route. Initiation — Entraînement — Compétition. Paris, Editions Amphora, 1968. — 8°. 153 p. fig. Fr. 16.50.
75.8

796.8 Kampf- und Verteidigungssport. Schwerathletik. Wehrsport

Habersetzer, R. Le karaté. Technique Wado-Ryu. Paris, Flammarion, 1968. — 8°. 157 p. fig. — Fr. 10.35.
76.18

Meuli, K. Der griechische Agon. Kampf und Kampfspiel im Totenbrauch, Totentanz, Totenklage und Totenlob. Köln, Historisches Seminar der Deutschen Sporthochschule, 1968. — 8°. 108 S.
70.60¹⁹

796.9 Wintersport

2. Internationaler Kongress für Skilehrwesen, Davos, 6. bis 12. April 1953. Bern, FIS und Schweizerischer Skiverband, 1953. — 4°. — vervielf.
77.27 q

Xes Jeux Olympiques d'Hiver Grenoble 1968. Ed. par le Ministre de la Jeunesse et des Sports. s. l., Editions Transavia Equipement, 1967. — 8°. 13 p. ill.
70.60²²

Kuchler, W.; Friedrich, F. Vom Kurzski zum Normalski. Ein Forschungsbericht. Bochum, Institut für Leibesübungen der Ruhr-Universität, o. J. — 4°. 99 S. — vervielf.
77.28 q

Oesterreichischer Ski-Lehrplan. Hrsg. v. Oesterreichischen Berufsschullehrerverband. 12. Aufl. Salzburg, Verlag Otto Müller, 1968. — 8°. 120 S. Abb. — Fr. 10.30.
77.29

Prüller, H. Traumnote 6 für Emmi Danzer. Hinter den Kulissen des Eiskunstlaufs. Wien, Verlag Kremayr & Scheriau, 1968. — 8°. 189 S. Taf. — Fr. 21.40.
77.25

Stiebler, C.; Kerler, R. Ski. Geschichte, Disziplinen, Rekorde. München, Bruckmann, 1968. — 4°. 176 S. Taf. — Fr. 32.35.
77.24 q

Weiss, W. Der funktionelle Skiunterricht. — 8°. 4 S. 77.40²³
Sep.: Starke Jugend — Freies Volk, 11/1966.

Verzeichnis der Inhaber des Schweizer Brevets als Ski-Instruktor = Liste des détenteurs du Bevet Suisse d'Instructeur de Ski. Bern, Schweizerischer Interverband für Skilauf, 1968. 4°. 126 S — vervielf.
77.26 q

797 Wassersport. Schwimmen. Flugsport

Stoffer, H. Die Magie des Wassers. Eine Tiefenpsychologie und Anthropologie des Waschens, Badens und Schwimmens. Meisenheim am Glan, Verlag Hain, 1966. — 8°. 221 S. — Fr. 18.40.
78.25

798 Reitsport

Zeiske, W. Von Pferden und Reitern. Berlin, Sportverlag, 1968. — 8°. 190 S. ill. — Fr. 15.—.
79.8

8 Literatur

Laven, P. Fair Play. Neue Folge. Frankfurt am Main, Verlag Limpert, 1968. — 8°. 186 S. Taf. — Fr. 27.70.
08.17

Ehinger, M. Evviva la Pro Ponte. Sport wie er damals war... Basel, Verlag Tip, 1968. — 8°. 87 S. ill.
08.40²

Pestalozzi, J. H. Sämtliche Briefe. Hrsg. v. Pestalozzianum und von der Zentralbibliothek in Zürich. Zürich, Orell Füssli, 1968. — 8°. 08.15
Bd. 10: Briefe aus den Jahren 1816 und 1817.

Torberg, F. Die Mannschaft. Roman eines Sport-Lebens. Wien, Verlag Molden, 1968. — 8°. 499 S. — Fr. 28.90.
08.18

9 Geographie. Geschichte. Heimatkunde

Castka, K. Von Ricardo Zamora bis Lew Jaschin. Berühmte Torleute aus aller Welt. Wien, Verlag Frick, 1967. — 8°. 192 S. Taf. — Fr. 17.50.
71.42

Lenk, Ein Bildband = Un album photographique = A photo book. Zürich, Verlag Bachmann, 1968. — 8°. 120 S. ill. — Fr. 29.—.
7439

Rieple, M. Der Jura. Entdeckungsfahrten zwischen Rhein und Rhone. Bern, Hallwag, 1968. — 8°. 320 S. Taf. — Fr. 24.50.
09.5



Turnerisch-sportlicher Vorunterricht



Wenn zuverlässig Hilfe gestanden wird, erhält der Turner Vertrauen und wagt sich an riskantere Übungsteile heran wie hier mit der Stützkehre vorwärts, nach der der Turner vom Kursleiter aufgefangen wird.

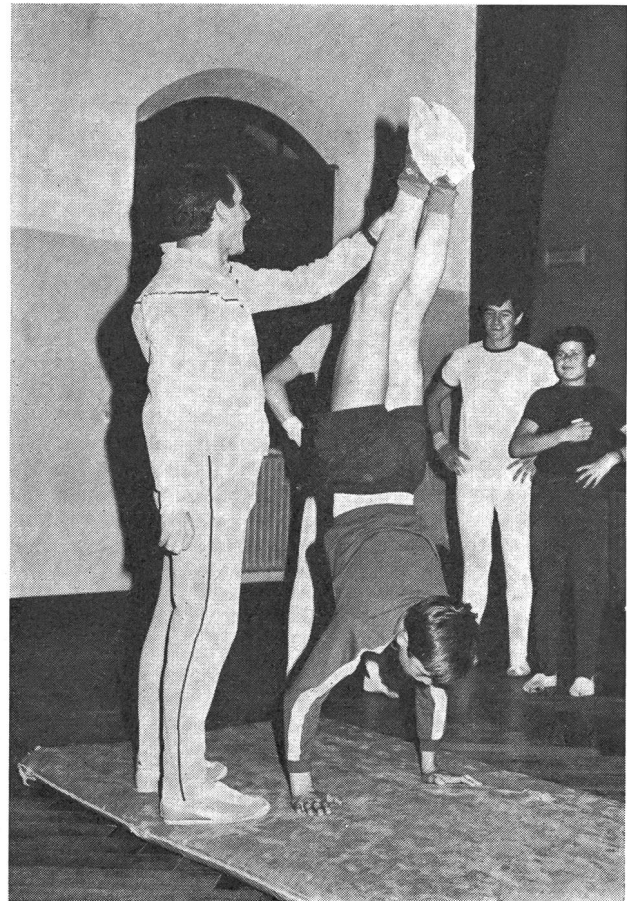
sich in einem vielseitigen und kurzweiligen Kursbetrieb aus, von dem alle Teilnehmer profitierten. Natürlich ergab sich im Laufe der Zeit eine Differenzierung des Könnens, da nicht jeder gleichermassen für diesen Sport begabt ist und schon zu Beginn des Kurses gewisse Unterschiede im Können bestanden. Durch geschickte Riegenaufteilung konnten aber die sich daraus ergebenden Probleme gelöst werden. Dieser Kurs war ein Anfang, ein Versuch, der nun seine Fortsetzung in weitem Kursen erhalten soll, ist doch der erzielte Erfolg, die Steigerung des Könnens bei den Burschen ermutigend und man hofft, dass durch Jugend + Sport das Geräteturnen im Kanton Uri und auch anderswo, wieder neuen Auftrieb und neue Impulse erhalten werde. Wenn sich überall fähige Leute finden, die solche Kurse durchführen und die Jungen zu begeistern vermögen, dann werden die Verantwortlichen in kurzer Zeit schon aus einem grossen Reservoir junger Kräfte für zukünftige Günthard-Boys schöpfen können. Damit wäre wohl ein Ziel der neuen Bewegung Jugend + Sport erreicht, das nebst der eigentlichen körperlichen Ertüchtigung der Jugend auch darin besteht, dem Schweizersport guten Nachwuchs zu vermitteln.

Handstandschulung war Bestandteil jeder Lektion.

Jugendsportkurs «Geräteturnen»

H. Bachmann, Altdorf

Zu den Sportarten, die in das Programm von «Jugend + Sport» aufgenommen wurden, zählt auch das Geräteturnen, das dadurch auf breiter Basis gefördert werden soll. Um die notwendigen Erfahrungen zu sammeln, wurden dieses Jahr die ersten Versuchskurse durchgeführt. Einer dieser Versuchskurse kam in Bürglen im Kanton Uri zur Durchführung. Der Verbandsoberturner des Zentralschweizerischen Turnverbandes, Ernst Lauener, nahm 15 junge Turner aus Bürglen und Schattdorf zusammen und vermittelte ihnen in 25 Lektionen die Grundelemente des Geräteturnens. Als Richtschnur diente der von der ETS ausgearbeitete methodische Lehrplan. Die einzelnen Lektionen umfassten Ein- und Warmlaufen mit Musikbegleitung, anschliessend Geräteturnen, Handstandschulung, Dehnungsgymnastik, Spezialteile und abschliessendes Spiel. Die jungen Turner machten begeistert mit und es wurden erfreuliche Fortschritte erzielt, indem das Können vom einfachen Schwingen an den Geräten bis zur Sportfachprüfung «Geräteturnen» I und II gesteigert wurde. Die grosse Erfahrung von Ernst Lauener, vielfacher Kursleiter, brevetierter Kunstturner-Instruktor und Leiter von Nachwuchslagern, wirkte



Aufklärung tut not: Elternabende für Turnen und Sport

Werner Steiner, Bern

Elternabende, an denen Schul- und Erziehungsprobleme diskutiert werden, finden in den meisten Schulen statt. Sie erweisen sich stets als nutz- und fruchtbringend. Wann wird aber über die körperliche Erziehung der Kontakt zwischen Schule und Elternhaus gepflegt? Die Knabensekundarschule Kreis I in Bern hat nun diesen Weg schon mehrmals — und mit sichtlichem Erfolg — beschritten. Die Bewegungsarmut und die Haltungsschäden zwingen die Verantwortlichen, in unserem Falle Vorsteher Staender und Turnlehrer Hansueli Beer, aufklärend zu wirken. Im Mittelpunkt des gutbesuchten Elternabends stand die stündliche Gymnastikpause, die mithelfen soll, der Bewegungsarmut zu steuern. Mit wenig Geräten wurden Ausschnitte aus dem Gymnastikprogramm gezeigt. Die Darbietungen wurden ergänzt durch Vorführungen aus dem Schulsport, der die Buben zu begeistern versteht. In einem improvisierten Gymnastik- und Trainingsraum — ein geräumiger Gang mit einigen Geräten — führten die Buben u. a. isometrisches Krafttraining, Boxen, Tischtennis und Judo vor. Als Abschluss arbeiteten die Schüler am Trampolin und zeigten die vielfachen Möglichkeiten dieses Gerätes. Der Anlass, dem viele Prominente aus Behörden und Turnen interessiert folgten, offenbarte eindeutig und klar, dass mit den drei Wochenturnstunden, den Sportnachmittagen und dem Freisport bei richtiger Führung Wesentliches erzielt werden kann. Durch diesen Elternabend wurde sicher auch das lebhafteste Interesse der Eltern an dieser wichtigen Sparte der Schule geweckt.

Förderung des Skilanglaufes durch den Vorunterricht

Der Skilanglauf ist ein gesunder Sport, das weiss man schon lange und so suchte man im VU schon früher nach Möglichkeiten, das Laufen auf den schmalen Brettern zu fördern. Trotz diesen Bemühungen blieb es aber immer eher ein Stiefkind des Skisportes, es war nicht so aufregend und für die Wettkämpfer nicht so lohnend. Das technisierte und motorisierte Zeitalter war auch nicht dazu angetan, das Laufen populärer zu machen. Es war lediglich eine Schar von Idealisten, die das «Feu sacré» hegten, pflegten und jeweils an jüngere Kameraden weitergaben. Irgendwie spürten aber die Verantwortlichen der ETS, dass noch etwas zu machen wäre, dass man dieses Feuerlein schüren müsste, damit es weiter um sich griffe und viele Jugendliche zu entzünden vermöchte. Zu einem eigentlichen Grossbrand wurde dieses Mottfeuer aber erst, als die ETS begann, Langlaufski und Schuhe zu beschaffen und an die kantonalen Amtsstellen und Organisationen abgab. Es gab einen wahren Run auf diese neuen Ausrüstungsgegenstände des VU. Die Jugend entdeckte den Langlauf als herrlichen, beruhigenden Ausgleichssport. Aber nicht genug damit, auch die ältere Generation, die bisher im alpinen Gelände anzutreffen war, liess sich anstecken, schaute die Sache einmal an, mietete vorerst ein Paar Latten und Schuhe und versah den nächsten Wunschzettel mit einer entsprechenden Notiz. Daneben sei aber auch erwähnt, dass einige unserer guten Langläufer, die sich vom Rennsport zurückzogen, begannen, Langlaufschulen aufzuziehen, so alt Schweizer Meister Ammann im Toggenburg, Alois Kälin in Einsiedeln u. a. m. Die Ski- und Kurorte folgten dem Beispiel. Ein Sportartikelhändler erklärte, er habe diesen Winter mehr Langlaufskis und entsprechende Ausrüstungen verkauft als vorher in 10 Jahren zusammen. Die weitere Entwicklung ist noch nicht abzusehen. Wichtig aber

ist, dass man läuft, und zwar nicht nur die Herren der Schöpfung, sondern auch Frauen und Mädchen laufen mit. Freuen wir uns also auf die nächste Skilanglauf-Saison!
H. Bachmann, Altdorf

Der Vorunterricht im Jahre 1968

Beteiligung	1967	1968	Differenz	in %
Grundschulkurse	40 691	39 469	—1222	—3,01
Grundschultrainings	14 435	14 413	— 22	—0,15
Grundschulprüfungen	105 169	105 063	+ 106	—0,10
erfüllt	91,0%	91,3%		
Wahlfachkurse	52 487	55 748	+3261	+6,21
Wahlfachprüfungen	157 338	163 516	+7178	+4,56
Jünglinge				
im VU-Alter	207 506	205 979	—1527	—0,74
VU-Organisationen	5 053	5 093	— 14	—0,28

Einmal mehr stellen wir fest, dass im Jahre 1968 die Grundschularbeit im Vorunterricht nicht weiter ausgedehnt werden konnte. Trotz der niedrigeren Teilnehmerzahlen als im Vorjahr ist es zutreffender, statt von Rückschritt von Stagnation zu sprechen, ist doch einmal die Anzahl Jünglinge im Vorunterrichtsalter ebenfalls zurückgegangen; zudem nahmen doch recht viele Burschen an Jugend+Sport-Versuchskursen teil und sind somit nicht in der VU-Statistik erfasst. Die erhebliche Beteiligungszunahme in der Wahlfacharbeit ist erfreulich.

Hier die Teilnehmerzahlen in den einzelnen Sportarten:

Wahlfachkurse

Skifahren	29 549	Bergsteigen	2 768
Geländedienst	8 445	Skilanglauf	1 716
Wandern	8 051	Skitouren	1 126
Schwimmen und Spiele	4 093		

Wahlfachprüfungen

Orientierungslauf zu Fuss	44 391
Leistungsmarsch	32 070
Skifahren	25 877
Schwimmen	23 877
Tagesmarsch zu Fuss	21 821
Tagesmarsch auf Ski	7 290
Skilanglauf	3 134
Orientierungslauf auf Ski	2 837
Gebirgsmarsch zu Fuss	2 247
Skitouren	972

Besonders bemerkenswert ist die Zunahme der Tätigkeit im Skilanglauf um fast ein Drittel. Der gute Erfolg der Wahlfächer ist sicher vorab auf die in den letzten Jahren intensiviertere, spezialisierte Leiterausbildung zurückzuführen. Dazu beigetragen hat sicher auch die Tatsache, dass den Jungen in den Wahlfächern die Möglichkeit geboten wird, die ihrer Neigung und Eignung entsprechende Sportart auszuüben.

Die vorliegende Beteiligungsstatistik 1968 beweist, dass neben den ausserordentlich umfangreichen Vorbereitungsarbeiten für die Umstellung zu Jugend+Sport der «alte Vorunterricht» auf vollen Touren weiterläuft. Das ist vorab dem grossen Einsatz der mehr als 10 000 aktiven VU-Leiter zu verdanken, die jahraus jahrein in verdienstvoller Weise unschätzbare Arbeit im Dienste der sportlichen Erziehung der Schweizer Jünglinge leisten. Dank gebührt auch allen Vorstehern und Mitarbeitern der kantonalen Amtsstellen, den eidgenössischen Inspektoren, den Kreisleitern und den zahlreichen Vertretern von Behörde und Dienstabteilungen in Bund und Kantonen, die durch ihre unermüdliche, qualifizierte Arbeit und ihr Wohlwollen den Vorunterricht tragen.
G. Witschi, ETS



Unsere Monatslektion

Einlaufen mit Bällen • Wurf Schulung • Basketball

J.-P. Boucherin
Übersetzung: B. Bosshard

Ort: Turnhalle

Dauer: 1 Stunde 40 Minuten

Material: 24 kleine Bälle (80 g), 2 Handbälle, 4 Basketballbälle, 4 Medizinbälle, 2 Matten, Spielbänder

Symbolerklärung

♥ Ausdauer

△ Beweglichkeit

Kraft:

Arme

Beine

⊕ Geschicklichkeit

▶▶ Schnelligkeit

Rücken

Bauch

1. Vorbereitung. Einlaufen 25'

In der Halle werden so viele Bälle verteilt wie es Schüler hat.
Im Prinzip sollte man zwischen die Übungen des Einlaufens schon die Übungen gemäss dem System ETS einschieben.

Übungsspiele Einlaufen

Freie Aufstellung: Leichte Laufschriffe frei in der Halle, entspannt, ohne Bälle zu berühren; dasselbe im Hüpfen, im Galopp, mit Knieheben, seitwärts, rückwärts; dies alles mit fortwährendem Wechsel des Laufrhythmus. Immer im Lauf: Freies Überspringen der Bälle, mit geschlossenen Füßen über die Bälle springen, sehr schnell einen Kreis um den Ball ziehen, sich auf einen Ball setzen und sogleich mit einem Strecksprung hochschnellen und zu einem andern Ball laufen; aus der Grätschstellung: Hampelmann über den Ball (Beine über dem Ball geschlossen, Hände über dem Kopf zusammenschlagen).

Wer kann während 30 Sekunden:

- am meisten Bälle in einem Lauf umrunden?
- am meisten Bälle mit den Händen berühren (ohne dass sie fortrollen);
- mit dem Fuss; mit dem Knie; mit der Stirne berühren? Jeder zählt laut seine Punkte.

Reaktionsspiele

Auch in Wettkampfform, wobei der Letzte ausscheidet oder nach jeder Übung ein Ball weggenommen wird.

Die Schüler laufen entspannt in der Halle herum:

Auf Kommando «Eins» laufen die Schüler einen Kreis um den nächstliegenden Ball, weiterlaufen.

Auf «Zwei» einen Ball packen und über den Kopf halten, den Ball wieder hinlegen und weiterlaufen.

Auf «Drei» den Ball mit den Knöcheln packen und Kerze, dann weiterlaufen..

Die Kommandos variieren: Drei, Zwei, Drei, Eins, usw.

Übungen mit dem Ball gemäss System ETS

1. Ball jonglieren mit seitwärts gestreckten Armen: Werfen von einer Hand in die andere, über den Kopf; Körper bleibt fixiert: Ball um den Körper kreisen lassen; Ball in den Händen hinter dem Rücken: Hochwerfen und vor dem Körper wieder fangen, auch umgekehrt ausführen!
2. Langsitz, Ball zwischen den Knöcheln: Rückwärtsrollen bis die Füße den Boden berühren und wieder in den Langsitz zurück.
3. 1 m von der Wand entfernt, Stand mit dem Rücken gegen die Wand: Ball mit gestreckten Armen über den Kopf halten, rückwärts beugen bis zum Berühren der Wand mit dem Ball.
4. Langsitz, Knie leicht gebeugt: Ball um den Körper rollen und unter den Knien durch, möglichst grosser Kreis. Achtung: die sitzende Haltung muss beibehalten werden!

5. Rückenlage, Arme seitwärts ausgestreckt, Handflächen auf dem Boden: Ball zwischen den Knöcheln halten und mit gestreckten Beinen grosse Kreise machen.

6. Ball zwischen den Knöcheln: Vorwärts-, Rückwärts- und Seitwärtshüpfen, ebenso in Kauerstellung.

Kleine Spiele: (zu zweien)

1. Wandball.

2. 2 Schüler halten den gleichen Ball und versuchen ihn dem andern zu entreissen.

3. Dem Gegner nachjagen, indem man versucht, ihm den Ball nachzuwerfen. Gezählt werden die Treffer in einer Minute. Rollenwechsel.

2. Wurf Schulung an Stationen 40'

Der Leiter gibt zu Beginn einige kurze Erklärungen über die Grundprinzipien des Wurfes. Dann folgt eine Demonstration (Ganzheit des Wurfes) und eine systematische Analyse der Wurfbewegung.

Partnerübungen:

- 10 m Distanz, ohne Anlauf sich den Ball zuwerfen, nur auf die gute Ausführung der Bewegung achten; das gleiche mit einem kurzen Anlauf, 3 Schritte (links, rechts, links und Wurf).

- Mit Kraft den Ball gegen die Wand werfen.

- Zielwurf auf eine horizontale Zielscheibe (Matte oder Begrenzung auf dem Boden).

- Zielwurf auf eine vertikale Zielscheibe (Begrenzung an der Wand; Basketballbrett; ein an den Ringen aufgehängter Reifen).

- Zielwurf auf eine bewegliche Zielscheibe (rollender Ball); Kameraden, die sich mit einem Sprungbrett schützen; Kameraden, die auf der Gegenseite hin- und herlaufen; auf einen aufgehängten Reifen, den man hochzieht und wieder hinunter lässt).

Alle Übungen können als individuelle Wettkämpfe oder als Gruppenwettkämpfe durchgeführt werden.

5 Stationen

Die Schüler sind eingeteilt in Vierergruppen und arbeiten paarweise. Die folgenden Übungen sind spezifische Bewegungen des Wurfes. Sie werden nicht mit Schnelligkeit ausgeführt, sondern sind vielmehr Übungen für die Schulung der guten Koordination, der Schwungkraft, der Atmung.

Der Wechsel von Station zu Station soll Entspannung und Erholung sein. Der Leiter, der die Wechsel befiehlt, nützt diese Zeit um zu kritisieren, zu beraten und zu korrigieren.

Station 1

2 Handbälle.

Einhändiger Wurf gegen die Wand, von einer Marke aus (6 m), ohne Anlauf; der Ball wird sofort vom Kameraden gefangen und dieser wirft nun seinerseits.

Station 2

2 Matten, 2 Medizinbälle.

Der Schüler kniet am Ende der Matte und hält den Ball beidhändig hinter dem Kopf: Er schleudert den Ball zu seinem Kameraden, der 5 m vor ihm steht. Nach dem Wurf lässt sich der Schüler auf den Bauch fallen. Nach einer Serie von 20 Wüfen werden die Rollen gewechselt.

Station 3

4 kleine Bälle, 1 Basketballbrett.

4 Schüler in Einerkolonne hintereinander, 10 m Distanz vom Basketballbrett: Mit Anlauf (3 Schritte) den Ball mit Kraft gegen das Brett werfen, wieder fangen und sich hinten anstellen.

Station 4

2 Medizinbälle.

3 m von der Wand entfernt, Rücken gegen Wand: Drehwurf rückwärts mit beiden Händen, Füße bleiben am Boden. Der Partner nimmt den Ball und gibt ihn dem Werfenden zurück. Würfe abwechselungsweise links und rechts. Wechsel nach 20 Wüfen.

Station 5

1 kleiner Ball.

2 Viererkolonnen gegeneinander, Distanz ca. 7 bis 10 m. Der 1. Schüler der Kolonne A wirft den Ball mit Anlauf (3 Schritte) dem 1. Schüler der Kolonne B. Er folgt seinem Ball und stellt sich am Ende der Kolonne B auf.

Das gleiche gilt für alle folgenden Schüler. Bei dieser Übung kommt es auf die Genauigkeit der Würfe an, auf

die gute Koordination aller Bewegungen und vor allem auf die Anlaufschritte: links, rechts, links und Wurf!

3. Spiel: Basketball 30'

4 Basketballbälle.

Thema: Verschiedene Einwüfe.

4 Kolonnen, 2 unter jedem Korb, mit einem Winkel von 45 Grad zum Brett. 1 Schüler schießt auf den Korb, indem er einen gewissen Punkt anvisiert. Indirekter Wurf Brett — Korb! Er fängt seinen Ball und wenn der Treffer gelungen ist, beginnt er mit einem neuen Wurf. Wenn er das Ziel nicht trifft, gibt er den Ball dem nächsten Kameraden weiter.

Das gleiche, aber aus einer Distanz von 3 m.

Das gleiche, aber mit Dribbeln, mit Doppelschritt vor dem Wurf.

Gemäss dem Können der Schüler werden nun andere Würfe eingeführt: Sprungwurf, Unterhandwurf, Hackenwurf.

Geleitetes Spiel mit Schwerpunkt auf den Einwüfen, zum Beispiel 4 Punkte für einen Treffer, wenn er ausserhalb des Freiwurfraumes erzielt wird; für Treffer, die aus Sprungwürfen hervorgehen, usw.

Freies Spiel.

4. Beruhigung 5'

Diskussion, Material versorgen, Duschen.

Beispiel: Raumaufteilung für die Wurf-schulung an Stationen

